



Hier
bin ich
willkommen

Ein sicherer Ort mitten in der Stadt, eine Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, ein Willkommensein für Alle – das sind die Bahnhofsmissionen für viele Menschen in den letzten Jahren geworden.

An **13 Orten**, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. **Über 350 Ehrenamtliche** sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission einfach nur zuzuhören. Freundlich, geduldig und verständnisvoll.

In zwei großen gesellschaftlichen Krisensituationen bewiesen sowohl die Hauptberuflichen als auch die Ehrenamtlichen in den Bahnhofsmissionen ihren immensen Wert: Sie waren ganz konkret für ihre Mitmenschen da, als coronabedingt vieles nur noch online oder virtuell ging und sie waren ganz konkret da, als es darum ging, Geflüchtete aus aller Welt zu begrüßen und zu versorgen.

Diese Hilfen waren unentgeltlich, zusätzlich und kosteten allen Beteiligten viel Kraft.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen, ihre Begleitung und auch die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen bedarf einer anerkennenden Hilfe.

Bitte unterstützen Sie dieses und alle weiteren Angebote der Diakonie Bayern mit Ihrer Spende.



**Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit!**

Herzlichen Dank!

Ihre
Dr. Sabine Weingärtner
Präsidentin der Diakonie in Bayern

**Spenden können Sie mit dem Stichwort
Diakoniesammlung H-2022 an:**

- **Ihr Evang.-Luth. Pfarramt**
- **das Diakonische Werk in Ihrer Nähe**
- **das Diakonische Werk Bayern
(DE20 5206 0410 0005 2222 22)**

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das beworbene Aufgabengebiet und alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

70 % der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30 % der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.



**Herbst-
sammlung
10. – 16.
Oktober
2022**
für die Bahnhofsmission

„Hier hört man mir zu und ich kann hier Ruhe und Kraft sammeln.“

In den **Bahnhofsmissionen** treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Es sind Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen und Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch einer Bahnhofsmission werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr. Es kann zwar nicht immer sofort geholfen werden, aber es können für viele Probleme Lösungswege aufgezeigt werden. Oft ist einfach nur Zuhören das Wichtigste.

Eine der Kernaufgaben der Bahnhofsmission ist die **niederschwellige Hilfe für Menschen in Not** – unabhängig von ihrer Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht.



Alltag für die Mitarbeitenden der Bahnhofsmission: ein „offenes Ohr“ haben für die Probleme der Besucher. © DWB

„Weil man als Mensch behandelt wird, ob arm oder reich, egal welcher Herkunft oder welchen Alters.“

Die Mitarbeitenden helfen auch allen Reisenden, die Orientierung suchen oder Hilfe beim Ein-, Aus- und Umsteigen benötigen.

„*Kommen Sie oft hierher?*“ – diese Frage haben Teilnehmende einer Projektwoche im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)/Bundesfreiwilligendienstes im Juli 2021 den Gästen der Bahnhofsmission als Einstieg in ein Gespräch gestellt. Man wollte die Menschen selbst über ihre Situation und über ihre Erfahrungen mit den Einschränkungen und Veränderungen im Laufe der Coronapandemie sprechen lassen.

Viele der Befragten erzählten, dass sie regelmäßig in die Einrichtung der Bahnhofsmission kämen, weil man hier **ohne Termin** und **ohne Verpflichtungen** einfach vorbeikommen könne – auch in Zeiten des Lockdowns. Coronabedingt zwar mit Einschränkungen, aber es gab immer eine Ansprechperson vor Ort, während andere Einrichtungen und Angebote von heute auf morgen „zu“ oder nur noch „online“ erreichbar waren.

Die Frage „*Kommen Sie oft hierher?*“ können also viele Menschen mit „Ja“ beantworten.

Darüber hinaus waren im Frühjahr 2022 die bayerischen Bahnhofsmissionen wieder **erste Anlaufstation für viele geflüchtete Menschen**. Die Kriegshandlungen in der Ukraine führten zu einem stark erhöhten Besuchsanstieg in den Bahnhofsmissionen.

„Weil ich die Freundlichkeit der Mitarbeiter hier genieße.“



Versorgung mit Essen und Getränken nach der Flucht © DWB

Viele Geflüchtete kamen mit dem Zug nach Deutschland und der erste Kontakt war der Bahnhof und damit auch die Bahnhofsmission.

Hier wurden sie mit Mahlzeiten versorgt und konnten kurz zur Ruhe kommen. Ebenso erhielten sie hier auch eine erste Beratung in existenziellen Fragen: Unterkunft, Aufenthalt oder auch finanzielle Unterstützung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit einer Spende und unterstützen Sie die Arbeit der Bahnhofsmission in Bayern. Herzlichen Dank!

#MeineDiakonie  Wir brauchen Dich!

SEPA-Überweisung/ Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen), BIC (max. 11 Stellen)

IB AN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Diakonie Bayern

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Spende Diakonie H202

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IB AN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers

DE

Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-Überweisung/ Zahlschein

Beleg/Quittung für den Auftraggeber Empfänger

Spende: €

Auftraggeber: Name und Konto-Nr.

Zuwendungsbestätigung über eine Geldzuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen.

Es handelt sich um den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen: ja nein.

Wir sind wegen Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Finanzamt: _____
Steuernummer: _____
Datum: _____

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Wohlfahrtspflege gem. § 52